

Liebe Unterstützer, Sponsoren, Interessenten und Mitglieder unseres Vereins,

im Gespräch mit dem Leiter des Ordnungsamts der Stadt Waldheim kristallisierte sich heraus, daß wir unsere Veröffentlichungen für 2015 vervollständigen sollten. Dazu wird diese Darstellung dienen. Wie andere Vereine, haben auch wir unsere Bilanz für das Jahr 2014 veröffentlicht. Unsere ist einsehbar auf unserer Webseite, andere Vereine haben den Weg über die Tageszeitung gewählt. Die erreichten Ziele 2014 sind ebenfalls dokumentiert und veröffentlicht.

Bezüglich des laufenden Jahres 2015 sind die Vorhaben als Zielsetzung festgeschrieben. Das verspricht wieder ein erfolgreicher Zeitabschnitt zu werden, da wir enormen Zuspruch und Unterstützung erhalten. Gerade wir als Verein haben ein schweres Erbe angetreten, dessen wir uns stellen. Eben wir sind auch gefordert offen an unser Umfeld heranzutreten und um Vertrauen zu werben. Der Hinderungsgrund einer juristischen Aufarbeitung der unsäglichen Vergangenheit des ehemaligen Vereins die bis heute anhält, ist für uns ein zusätzlicher Antrieb und kein Stillstand hinsichtlich des Ausbaus der Eisenbahnstrecke Waldheim-Kriebstein. Auch die Stadt Waldheim hat uns das Vertrauen entgegengebracht als Nutzer der Eisenbahnanlage um ein attraktives Kleinod in unserer Region entstehen zu lassen.

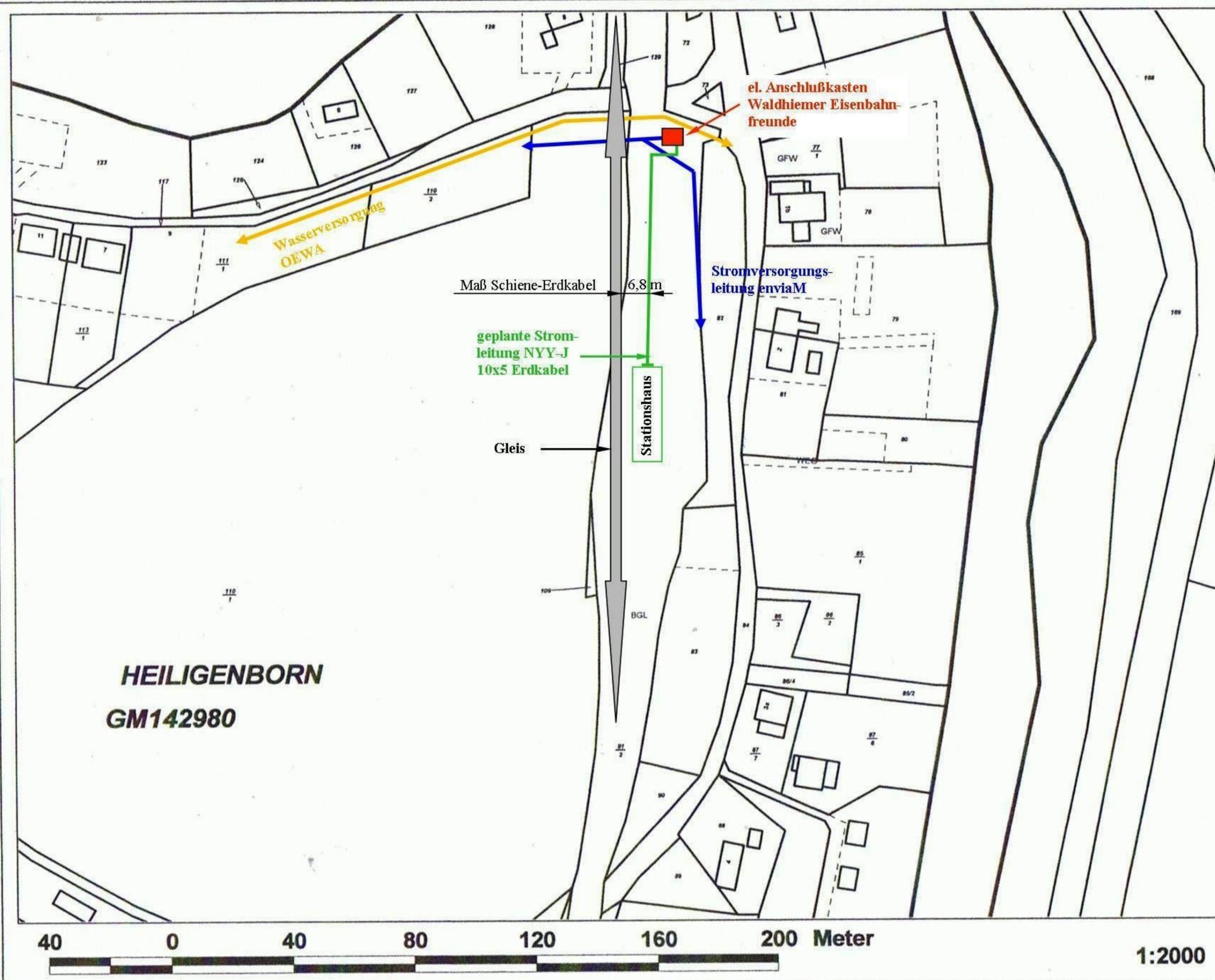
Im Gespräch mit dem Jobcenter Döbeln, sind uns fünf MAE-Kräfte zugesagt worden, im vergangenen Jahr waren es drei. Alles das ist mit dem Hintergrund zu sehen, daß vielen anderen Vereinen und gemeinnützige Organisationen keine derartigen Hilfen zugesagt werden konnten. Auch hier kann man die massive Unterstützung einer Institution erkennen.

Wir möchten schon jetzt für die Unterstützung von Privatleuten, Vereinen und Institutionen für das Jahr 2015 danken. Seien sie versichert, wir werden auch in diesem Jahr sorgsam mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln umgehen. Letztlich werden gleich zwei Revisoren sich um die Jahresblanz 2015 kümmern, das bedarf sicher keiner weiteren Kommentierung mehr.

Ein Anliegen aber möchten wir hier besonders erwähnen. Der momentane Aufenthaltsort des „roten Container“ als Privateigentum des ehemaligen ersten Vorsitzenden der IG Kleinbahn W-K auf dem Gebiet des Bahnhofs Unterrauschenthal hat einen großen Vorteil und die Erledigung einer Notwendigkeit mit sich gebracht. Die Unfallgefahr am ehemaligen Standort an der Zschopaubrücke zwischen Kriebethal und Rauschenthal ist gebannt. Der Radwanderweg ist damit wieder befahrbar. Allerdings bringt dieser Umstand auch Nachteile mit sich. In Anbetracht der Besitzverhältnisse und der Person, welche sich dahinter verbirgt, ist es für uns eine Rufschädigung, welche wir nur zeitweise dulden können. Wir sind im Interesse der Bevölkerung und des freien Passierens eines Radwanderwegs, diesen Zustand eingegangen, aber dieser sollte so kurz als möglich gehalten werden. Weiterhin muß auf den Mißstand hingewiesen werden, daß der Innenraum und die Umgebung des Containers genutzt wird Unrat kostenfrei abzulagern. Wir bitten daher um entsprechende Maßnahmen der Verantwortungsträger.

In diesem Sinn verbleiben wir als Verein

Andreas Lässig
Verein Waldheimer Eisenbahnfreunde
1. Vorsitzender



Verlegung des Erdkabels:

1. Abschnitt vom Anschlußkasten am Eingang des Rauschenthaler Bahnhofs bis zum künftigen Stationshaus. Baubeginn im Mai 2015

2. Abschnitt vom Stationshaus bis zum Werkstattgebäude Baubeginn 2015/16



Gleiserweiterung Richtung Güterbahnhof:

Für die Einnahmen des Vereins ist eine Erweiterung des Gleises der Rauschenthalbahn Richtung Güterbahnhof allgemein anerkannter maßen notwendig. Nur dort können sich Gäste mit PKW zahlreich versammeln um Vereinsfeste feiern zu können. Tatkräftige Unterstützung erhalten wir dabei von der DB Netz, genau von der Abteilung, die für die oben sichtbare Strecke Chemnitz-Riesa verantwortlich ist. Zum Erwerb der rund 400 m Strecke ist die DB Immo GmbH in Leipzig verantwortlich. Mit dieser Gesellschaft werden noch Fragen erörtert. Unterstützt werden wir durch einen anderen Eisenbahnverein, der uns kostenlos Holzschwellen abgibt, da auch sie von der Nützlichkeit und Notwendigkeit der Gleiserweiterung überzeugt sind. Damit sind wir nicht nur in der Lage die entwendeten Holzschwellen von der Schillerhöhe zu ersetzen, sondern die Schwellen reichen für das gesamte, noch zu verlegende Gleis. Für alle anderen, noch notwendigen Ausrüstungen, Teile und Immobilien ist unsererseits ein Förderantrag ebenfalls bei LASUV gestellt worden. Parallel dazu auch beim Sachsenkreuz +.



Aus-Einstiegsplattform Schillerhöhe:

Noch ungeklärt ist das Material aus was diese Plattform bestehen wird. Ursprünglich war geplant die nun nutzlos gewordenen Bahnsteigkanten des Waldheimer Bahnhofs abzutragen und hier zu verwenden. Zunächst wurde uns das auch von der DB Netz kostenlos zugesichert, allerdings verhindert das nun eine besondere Bestimmung der Deutschen Bahn AG. Wir werden uns um Ersatzmaterial kümmern. Holzschwellen kommen für uns nicht infrage, da die bei Feuchtigkeit sehr glatt werden. Die beiden schon vorhandenen Ein- und Ausstiegsrampen, die auch für Rollstühle geeignet sind, werden im Gebiet der Rauschenthaler Bahnhofs und auf dem Gebiet des Güterbahnhofs zur Anwendung kommen.



Das Stationshaus wird von Kleinmockritz nach Rauschenthal umgesetzt. Es steht unter Denkmalschutz und ist vom entsprechenden Amt im LRA Mittelsachsen zum Wiederaufbau freigegeben. Von der Finanzierung her wurde uns schon vom dortigen Mitarbeiter mündlich fast eine Zusage erteilt, nur fehlt noch der Stempel. Diese Hürde wird sicher bald genommen.

momentaner Zustand →



Endzustand

Das Containerdorf aus der Vergangenheit stammend, wird aufgelöst sobald die juristischen Hürden genommen sind. Der Blick von der Straße aus soll im Vordergrund einen gepflegten Rasen mit zwei Zierkirschbäumen zeigen und im Hintergrund das Stationsgebäude. Die beiden Zierkirschen sind schon gespendet worden und befinden sich abwartend in der Erde.

Für Reparaturzwecke der Eisenbahnfahrzeuge werden Betonplatten am gesamten Gleis vom Übergang bis zur Werkstatt beidseitig verlegt. Das ist ein Beitrag auch zum Unfallschutz. Die Platten sind vorhanden.

Das Gleis, im Bild links unten, wird in einen Werksgebäude führen, wo nicht nur die Eisenbahnfahrzeuge sicher gestellt werden, sondern auch repariert werden können. Die Ausmaße dieser Werkstatt soll rund 12 x 6 x 5 m betragen. Dieser Förderantrag ist von unserem Verein gestellt worden beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASUV). Vom LRA Mittelsachsen sind wir auf diese Fördermöglichkeit aufmerksam gemacht worden.

Im Bereich hinter der vorhandenen, kleinen Werkstatt wird der dortige Schrott nach juristischer Klärung, entsorgt. Es handelt sich insbesondere um

- den W 50
- den roten Container
- die beiden Flachwagen Normalspur

Diese Maßnahme dient der Ordnung und Sauberkeit. Mit diesen Schandflecken kann sich unser Verein unmöglich repräsentieren. Besonders der rote Container lockt neugierige Leute an, die ihren Abfall in diesen werfen. Unsere Mitglieder sind immer wieder gezwungen den am Container abgelegten Müll wegzuräumen, der im Container zugeworfene Abfall bleibt von uns unbeachtet. Dieser Container wird allerdings auch bald seine Kapazitätsgrenze erreicht haben. Außerdem wirkt dieser rufschädigend aufgrund der Besitzverhältnisse.